

tigen ständig weiter auszubauen sowie die geistige Manipulierung der Volksmassen, insbesondere durch den Antikommunismus als Staatsdoktrin, zu forcieren.

Die Monopolbourgeoisie ist auf Grund der Verschärfung der Widersprüche der kapitalistischen Gesellschaft und des Kampfes der zwei Systeme gezwungen, die „traditionellen“ Aufgaben des imperialistischen Staates, vor allem die Aufgabe der Unterdrückung der Arbeiterklasse und aller Werktätigen, zu verstärken sowie dem imperialistischen Staat immer neue Aufgaben zu übertragen. Konnte sich der Staat in der vormonopolistischen Periode im wesentlichen auf die Sicherung der allgemeinen Existenzbedingungen der kapitalistischen Produktionsweise beschränken, so ist er unter den Bedingungen des staatsmonopolistischen Kapitalismus gezwungen, in immer mehr gesellschaftliche Prozesse im Interesse der Finanzoligarchie einzugreifen. Das betrifft alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens, Wirtschaft, Politik, Ideologie und Kultur.

Im staatsmonopolistischen Kapitalismus ist der kapitalistische Marktmechanismus nur noch bedingt in der Lage, die für die Profitproduktion erforderlichen Bedingungen aufrechtzuerhalten. Die Monopolbourgeoisie muß daher ihren Staat immer stärker als Instrument zur staatsmonopolistischen Regulierung der Wirtschaft einsetzen, was den Grundwiderspruch des kapitalistischen Systems weiter verschärft. Der imperialistische Monopolisierungsprozeß, die Verschmelzung der Macht der Monopole mit der Macht des Staates enthält eine neue Qualität. Mit Hilfe seiner Steuer-, Finanz- und Kreditpolitik sowie durch Gesetze und Verordnungen fördert der Staat den Prozeß der Konzentration und Zentralisation der Produktion und des Kapitals und stimuliert die Fusion von Giganten zu Supergiganten. Er forciert ihn vor allem in jenen Bereichen der Wirtschaft, die, wie die Rüstungsproduktion, unmittelbar dem Kampf gegen den Sozialismus, die nationale Befreiungsbewegung und die kommunistische und Arbeiterbewegung in den kapitalistischen Ländern dienen. Dabei versucht der staatsmonopolistische Kapitalismus, die wissenschaftlich-technische Revolution in seinem Sinne zu nutzen.

Im staatsmonopolistischen Kapitalismus gehört der bürgerliche Staat zum Funktionsmechanismus des imperialistischen Profitsystems. Vom „ideellen Gesamtkapitalisten“ der vormonopolistischen Periode — der nur die allgemeinen Existenzbedingungen der kapitalistischen Ausbeuterordnung sicherte —, entwickelte er sich zum „wirklichen Gesamtkapitalisten“, zum umfassendsten Ausbeutungs- und Monopolisierungsfaktor des imperialistischen Systems. Erst mit Hilfe der Machtmittel des Staates und seiner ökonomischen Potenzen können die führenden Monopolgruppen die Beherrschung der Gesellschaft verwirklichen, kann sich das räuberische Wesen des imperialistischen Monopols voll entfalten.

Verflechtung der Macht der Monopole mit der Macht des Staates bedeutet nicht, daß Monopole und Staat identisch seien. Das wesentliche dieses Verflechtungsprozesses besteht im, Zusammenschluß der Monopole und des Staatsapparates im Interesse der Aufrechterhaltung der Herrschaft des Monopolkapitals und der Existenz des kapitalistischen Ausbeutungssystems. In dieser Verflechtung ist und bleibt der heutige bürgerliche Staat, was sein Klassenwesen betrifft, der geschäftsführende Ausschuß der Monopolbourgeoisie. Als solcher verfügt er über Machtmittel und ökonomische Potenzen wie kein anderer Ausbeuterstaat der Geschichte und ist ihm im Verhältnis zu den Monopolen zugleich eine relative Selbstän-

Y